

Zeitschrift: Der Armenpfleger : Monatsschrift für Armenpflege und Jugendfürsorge
enthaltend die Entscheide aus dem Gebiete des Fürsorge- und
Sozialversicherungswesens

Herausgeber: Schweizerische Armenpfleger-Konferenz

Band: 62 (1965)

Heft: 1

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«In Nordamerika wird der (hoch besteuerte) Whisky für den nach und nach mittellos gewordenen Alkoholiker zu teuer; dies zwingt ihn, zu einem billigen, minderwertigen Wein überzuwechseln, der aber kein Elixier ist. In der Schweiz dagegen können auch wenig bemittelte chronische Alkoholiker ihren pathologischen Durst mit derjenigen Getränkessorte stillen, die ihnen am meisten zusagt. Man sieht denn auch nicht selten, daß sie im Laufe der Entwicklung ihrer Sucht von Bier und Wein zu gebrannten Getränken übergehen.»

Man möchte dem schweizerischen Alkoholiker einen reelleren Vorteil wünschen als diesen!
SAS

In der Schweiz müssen im Mittel Tag für Tag drei Personen wegen erstmaliger Erkrankung an einer Alkoholpsychose in eine psychiatrische Anstalt eintreten.

Vorsicht! «Heimhandelskurse» für Kinder und Jugendliche

Die Städtische Berufsberatung Zürich sah sich veranlaßt, an die Eltern der Schüler der Oberstufen der Volksschulen folgenden Warnruf zu richten. Wir geben ihn auch an unsere Leser weiter angesichts der mehr als merkwürdigen Praktiken der nachstehenden Firma «*Heimhandelsschule*» H.G. Hofmann, Seebahnstraße 85, Zürich 3.

«Der Berufsberatung sind wiederum Klagen zugegangen, daß Vertreterinnen und Vertreter dieser Firma bei ihren Werbebesuchen den Anschein erwecken, sie kämen von der Berufsberatung. Sie überreden die Eltern, für ihre Kinder einen Vertrag in der Höhe von über Fr. 400.– abzuschließen, damit diese an einem so genannten «Heimhandelskurs» teilnehmen können. Die Berufsberatung erklärt hiemit in aller Form, daß sie mit diesem Institut nichts zu tun hat. Sie hält es auch grundsätzlich für unerwünscht, daß Kinder auf der Volksschulstufe bereits zu solchen Berufsausbildungskursen herangezogen werden.»

Literatur

SIEGFRIED ALFRED: *Kinder der Landstraße*. Ein Versuch zur Seßhaftmachung von Kindern des fahrenden Volkes. Flamberg Verlag, Zürich/Stuttgart. Preis Fr. 7.80.

Der Autor berichtet hier von seinem Lebenswerk für die Kinder des fahrenden Volkes und zeigt, wie er das schwierige Problem angepackt hat. Es werden unter anderem 145 Lebensläufe ehemaliger Schützlinge des Kantons Graubünden aufgezeigt. Die Ergebnisse dürften auch für die Fahrenden aus andern Kantonen Gültigkeit haben. Die Erziehbemühungen an diesen armen Kindern, dem Laster und Verbrechen ausgeliefert, sind erstaunlich erfolgreich gewesen. Die Pro Juventute, die dieses Werk ins Leben gerufen hat, hat vor einiger Zeit einen Sonderdruck herausgegeben (vergleiche unsere eingehende Besprechung im «Armenpfleger» 1963, Nr. 9 vom 1. September 1963, Seiten 71–72). Das nunmehr im Flamberg Verlag erschienene Werk ist sehr ansprechend aufgemacht und bebildert. Es kann allen in der Sozialarbeit tätigen Menschen und allen Kinderfreunden und sozial interessierten Menschen zum Kauf und zur Lektüre bestens empfohlen werden.

Zi.